

Zur Berufs- und Nachwuchswerbung

Es ist etwas anders, ob . . .

Es ist etwas anders, ob ich sage: Der Gärtner Lambert züchtet die Rosenzucht „Frau Karl Dreisch“ . . .

Es ist deswegen etwas anders, weil wir es bitter nötig haben, die Sünden wider den Beruf, die von uns in den letzten Jahrhunderten begangen worden sind, wieder gut zu machen. . .

In dieser Weise immer und immer wieder beschreiben — nicht aufdringlich — den Beruf . . .

Dabei wollen wir aber auch diejenigen voll zur Geltung kommen lassen, die dem Gartenbau Dienste geleistet haben, ohne Gärtner zu sein. . .

Und wenn die Forderung das Problem der der Lang- und Kurztagpflanzen in den wissenschaftlichen Grundfragen fände, nun aber praktische Gärtner an die Auswertung gingen, dann müßten wir . . .

zur zweiten Frucht bringen, sondern daß aus dem Bericht zu erkennen ist, wie der Gärtner X unter Auswertung der wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Guts- und Langtagpflanzen herausgefunden hat, daß Erdbeeren . . .

Das sind gewiß Kleinigkeiten, aber wer sie erst einmal überdacht hat, der wird die große Tragweite erkennen, die sie haben. . .

Wenn die alten Berufsamerikaden heute über Mangel an Nachwuchs klagen, dann sind sie zum Teil selbst daran schuld, denn was haben sie ihrerseits dazu getan, daß im Volk eine klare Vorstellung von der Bedeutung des Gartenbaus besteht? . . .

Bewertungssätze für die ab 1. 10. geltenden einheitlichen Sachbezugswerte Vereinfachung des Lohnabzugs

Eine wesentliche Vereinfachung des Lohnabzugs tritt dadurch ein, daß ab 1. Oktober d. J. einheitliche Sachbezugswerte für den Steuerabzug und für die Sozialversicherung gelten. . .

Die Sachbezugswerte sind nach folgenden Bewertungssätzen festzusetzen:

- 1. Für die Bewertung der vollen freien Station

im Volk hätte sagen können: Rote was es wolle, mein Junge wird Gärtner! . . .

Unsere Jugend wird glücklicherweise wieder so erzogen, daß sie früh begreifen lernt, daß Lebenslust heißt, darum kann man getrost unter leichter Betonung der Anforderungen die Schönheit des Berufs und die Bedeutung für Volk und Staat härter herausheben. . .

Rachwort der Schriftleitung: Wir machen darauf aufmerksam, daß im Jahrbuch der Deutsche Gartenbauwirtschaft ein Aufsatz erscheint: „Berufen zum Gartenbau“, der in diesem Thema beachtenswerte ergänzende Ausführungen bringt.

Aufnahme von Kleinbahnen in den direkten Tarifverkehr

Mit Wirkung vom 1. September 1941 wurde die Kleinbahn Frankfurt (Main)—Königsheim sowie die Goldbach—Berden—Eberfeldbahn in die direkten Tarife des Vöter- und Tierverkehrs mit der Deutschen Reichsbahn aufgenommen. . .

Bewertungssätze für die ab 1. 10. geltenden einheitlichen Sachbezugswerte Vereinfachung des Lohnabzugs

Table with columns for evaluation groups (A, B, C, D) and various items like housing, heating, and lighting. Includes a sub-table for weekly earnings.

Für die Einordnung eines Gebietes in eine der obigen Bewertungsgruppen sind die in dem Gebiet vorherrschenden wirtschaftlichen Verhältnisse maßgebend. Es sollen dabei in die Bewertungsgruppe A Gebiete mit vorwiegend ländlichen Verhältnissen, . . .

2. Bei teilweiser Bewöhrung freier Station sind anzusetzen:

Table showing evaluation rates for different housing and utility conditions, such as heating and lighting.

Geordnete Heilkräutererzeugung im jerdischen Banat

Südösteuropa ist jetzt schon ein wichtiger Lieferant von Heilkräutern aller Art, obwohl von einer planmäßigen Heilkräutererzeugung noch kaum die Rede sein kann. . .

Großer Erfolg der Heilkräutererzeugung in Luxemburg

Das Luxemburger Land besitzt in seinen Wäldern und Wäldern einen großen Reichtum an Heil- und Gewürzpflanzen aller Art. . .

Straßburger Gärtner von einft Zum Gärtnerfesten in Straßburg 1941



In Colmar, in Mülhausen, Karlsruhe — überall ist man seit Jahrhunderten Straßburger Artischocken, Straßburger Blumenkohl, Bohnen, Schwarzwurzeln und Frühgemüse, . . .

Wie jede mittelalterliche befestigte Stadt hatte auch Straßburg anfangs wenig Platz für Gärten, erst nach 1300 lockerte sich die Enge der Häuserzeilen auf, und 1560 konnte C. Gesner schreiben: „Argentina civitas hortos quam plurimos et amplexissimos habet“ . . .

Für die weibliche Arbeitnehmer, die nicht der Angehörigenversicherungspflicht unterliegen, und für Vormünder für männliche Arbeitnehmer, die nicht der Angehörigenversicherungspflicht unterliegen, . . .

3. Wird volle oder teilweise freie Station tageweise oder nachweislich gewöhnt, so sind für den Tag 1/10 und für die Woche 1/100 der unter 1 bis 3 bezeichnenden Beträge anzusetzen.

4. Wird volle oder teilweise freie Station tageweise oder nachweislich gewöhnt, so sind für den Tag 1/10 und für die Woche 1/100 der unter 1 bis 3 bezeichnenden Beträge anzusetzen.

5. Wird volle oder teilweise freie Station tageweise oder nachweislich gewöhnt, so sind für den Tag 1/10 und für die Woche 1/100 der unter 1 bis 3 bezeichnenden Beträge anzusetzen.

6. Wird volle oder teilweise freie Station tageweise oder nachweislich gewöhnt, so sind für den Tag 1/10 und für die Woche 1/100 der unter 1 bis 3 bezeichnenden Beträge anzusetzen.

7. Wird volle oder teilweise freie Station tageweise oder nachweislich gewöhnt, so sind für den Tag 1/10 und für die Woche 1/100 der unter 1 bis 3 bezeichnenden Beträge anzusetzen.

Ein aufschlußreicher Lehrgang in Dresden

Aus der Praxis des Heilpflanzenbaus

Die Landbauernschaft Sachsen veranstaltete einen Lehrgang für den Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen, der mit einer Ausstellung der wichtigsten Heilkräuter und Gewürzpflanzen sowie einiger neuerdings wieder angebaute Kulturpflanzen, wie Salbei, Pfefferminze und Kolbenblume verbunden war. . .

Lehrer Dr. Seeger, Universität Leipzig, sprach über den Anbau der wichtigsten Heilpflanzen. Der Anbau von Heilkräutern konnte vor allem für den Großbetrieb in Frage. An Heilkräutern baut man Kummel, Fenchel, Senf, Dill, Koriander. . .

Lehrer Dr. Seeger, Universität Leipzig, sprach über den Anbau der wichtigsten Heilpflanzen. Der Anbau von Heilkräutern konnte vor allem für den Großbetrieb in Frage. An Heilkräutern baut man Kummel, Fenchel, Senf, Dill, Koriander. . .

Als letzter Redner behandelte Dr. Sieber die Entwicklung des Heilkräuterbaus im Ergebirge. Bereits im Mittelalter standen hier das Sammeln und der Handel mit Kräutern in